

Rückblick 2025, Ausblick 2026: Nach den Kommunalwahlen hat es in den bergischen Rathäusern und im Kreishaus Personalwechsel gegeben. Wir schauen zurück und fragen Bürgermeister und den Landrat nach ihren Plänen. Heute: Overath

„Alles eine Geld- und Kapazitätenfrage“

Im Gespräch: Overaths Bürgermeister Michael Eyer (CDU) berichtet von seinen Plänen für 2026

Etwas mehr als zwei Monate ist Overath neuer Bürgermeister Michael Eyer (59, CDU) nun im Amt und muss sich mit einigen großen Projekten, die den Schulsanierungen auseinandersetzen oder erste Krisen lösen, wie dem abgesagten Weihnachtsmarkt. Was er sich persönlich für Ziele gesteckt hat, wo er Herausforderungen sieht und was sich im nächsten Jahr in Overath ändern könnte, darüber hat Janina Rossignol mit ihm gesprochen.

Herr Eyer, wie sind Sie bisher in Overath angekommen?

Es gibt nach wie vor noch einiges Organisatorisches für mich zu klären. Der Aufbau und die Abläufe in der Kommune oder wieso der Zustand mancher Dinge so ist, wie er ist, das muss ich noch durchdringen. Ich besuche alle Ämter und es gab auch eine Personalversammlung, um alle Kollegen persönlich kennenzulernen und schnell nachzufragen, wo man helfen kann. Nach außen hin habe ich Kontakte zum Beispiel zur Bezirksregierung und zum Landrat auf.

Und wo kann man helfen?

Die Stelle des zweiten Beigeordneten müssen wir jetzt auf den Weg bringen und uns dafür auf ein Anforderungsprofil einigen. Auf der Verwaltungsvorstandsebene würde es mich sehr freuen, wenn ich mehr Kolleginnen dafür gewinnen könnte. Das wäre mein Ziel, weil dort noch nicht genügend Frauen vertreten sind, dabei machen sie einen Großteil der Verwaltung aus. Das sollte auch auf jeder Ebene repräsentiert werden. Ich denke, das tut einer Verwaltung gut. Mit der Gleichstellungsbeauftragten möchte ich deshalb fordern, dass die Frauen in der Verwaltung ihre Kompetenzen erweitern können.

Was werden Overaths nächste große Projekte sein?

Das Cyriax-Schulzentrum bleibt ein großes Projekt und wir sind mit dem Sportsportverband in engem Austausch. Vom Bund gibt es das Investitionsprogramm für Vereine von mehreren hundert Millionen Euro. Mit den Fördermitteln würden wir



Gleichstellung ist neben dem Finanziellen und der neuen Kindersprechstunde eines der Themen, die Overaths Bürgermeister Michael Eyer besonders am Herzen liegen.

Ort. Mit Gemeinschaftssinn können wir das Beste daraus machen.

Wie sieht es mit der Ojo aus, gibt es dafür schon einen neuen Träger?

Dazu laufen aktuell noch Gespräche. Ich bin in jedem Fall froh, dass wir die drei Stellen besetzt bekommen haben und auch im Haushalt aufnehmen konnten.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Rat bisher?

Ich habe seit meinem Amtsantritt den Eindruck gewonnen, dass man sich hier weniger politisch und eher als Gemeinschaft organisiert und das halte ich für wichtig. Manchmal mögen die Wege unterschiedlich sein, aber insgesamt kann man das erkennen. Die Diskussionen sind sachlich und meiner Meinung nach absolut konstruktiv.

Wenn Sie genug Geld hätten, was wären Ihre Schwerpunkte?

Bildung wäre ganz oben auf der Liste, aber auch eine gute Infrastruktur und preiswerte Bauen sind Themen, die mir wichtig sind. Den ÖPNV kann man leider nur bedingt beeinflussen und bezahlbarer Wohnraum muss dringend geschaffen werden. Das, was aktuell auf dem Markt ist, ist überverteilt – jemand, der hier arbeitet kann kaum hier wohnen. Das muss besser werden. So müssen die Menschen pendeln, was zum einen Zeit kostet und zum anderen die Umwelt belastet. Die Radwegeinfrastruktur zu verbessern, finde ich auch reizvoll. Schließlich bietet sich die Gegend super für Radtouren an.

Gibt es etwas, das Sie einfach so loswerden wollen?

Es gibt viel zu tun, aber ich habe den Ehrgeiz, Overath etwas besser zu verlassen, als ich es vorgefunden habe. Und für die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung möchte ich eine Lanze brechen. Die sind sehr motiviert und das auch unter teilweise schwierigen Umständen, wie den Haushaltsergebnis derzeit bedingt. Ich wünsche mir, dass die Menschen freundlich miteinander umgehen.

hier im Sport gerne etwas bewegen, deshalb müssen wir die Anträge bis Mitte Januar abgeben, was recht sportlich ist. Der Haushalt bleibt extrem schwierig, weil die Einnahmen immer geringer werden und es nur noch wenige freie Gewerbeabnehmer gibt. Da müssen wir kreativ werden, weil wir schon einige Projekte am Laufen haben, zum Beispiel das neue OGGS-Gebäude in Overath oder die Sporthalle. Das ist eben alles eine Geld- und Kapazitätsfrage.

Wo denken Sie, können Sie sich mit Ihren Kompetenzen beson-

ders gut einbringen?

Ich möchte vernünftig wirtschaften, selbst wenn ich der Spielverleger sein muss. Die Mittel sind knapp, das heißt wir brauchen eine gewisse Haushaltssdisziplin, auch in Rat. Ich möchte unsere Projekte deshalb auf den Prüfstand stellen, auch mittelfristig, weil die Wirtschaftlichkeit nicht nur vom Kaufpreis abhängt, sondern zum Beispiel auch von der Lebenszeit der Anschaffung. Die Finanzlage, in der sich Overath befindet, ist keine Folge von schlechten Wirtschaftsbedingungen. Das liegt daran, dass die Kommunen nicht auskömmlich versorgt sind.

Die Aufgaben werden immer größer und finanziell und personell passt die Deckung nicht mehr. Das ist derzeit überall das Gleiche. Bund und Land müssen dringend etwas tun, denn die schwierige Lage wird sich fortführen. Als Kommune immer an der Steuerschraube zu drehen, halte ich für die verkehrten Wege.

Haben Sie ein Herzensprojekt, abgesehen von der Gleichstel-

lung?

Ja, ich biete im neuen Jahr eine Bür- gersprechstunde für Kinder an. Die Gründschule steht dabei an Kinder von Grundschulalter an bis Kindergarten.

An vielen Stellen muss saniert werden

2025 gab es in vielen Bereichen Bewegung.

VON JANINA ROSSIGNOL

Overath. Was passierte im vergangenen Jahr in Overath? Ein Blick auf wegweisende Entwicklungen und Veränderungen.

Verkehr: Im April 2025 beschäftigt sich der Ausschuss für Zukunft, Umwelt, Mobilität und Tourismus mit möglichen Lösungen für das hohe Verkehrsaukommen auf der Hauptstraße. Da die Realisierung einer Ortsumgehung noch dauert, wird nach kurzfristig umsetzbaren Alternativen gesucht. Zur Debatte standen eine Tempodrosselung auf 50 Kilometer pro Stunde, doch das eigentliche Problem ist die Menge an Fahrzeugen. Möglich wäre auch eine Umwandlung der Hauptstraße zu einer Einbahnstraße, mit einer Alternativroute für den Gegenvorkehr. Zu einer Entscheidung für eine der möglichen Lösungen ist es nicht gekommen.

Jugendhilfe: Ende Juni kündigte der Katholische Pfarrverband Overath, der Träger der Offenen Jugendarbeit Overath (OJO) und der Kleinen Offenen Tür Immeckepunkt (KOT) ist, die Zusammenarbeit mit der Stadt und damit auch die Trägerschaft zum Januar 2026. Der Aufschrei war groß, hätte es doch das Aus für die Jugendarbeit in Overath bedeutet. Im Sep-

tember folgte die Erleichterung: Ab dem neuen Jahr übernimmt die Stadt vorübergehend die Aufgabe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, so dass keine Lücke entsteht. Das hatte der zuständige Arbeitskreis, in dem Vertreter aller Fraktionen eingebunden sind, entschieden. Mit neuem Team und verändertem Angebot ist die OJO in sein Jahr gestartet. Einen neuen Träger gibt es noch nicht, er soll aber gesucht werden.

Turnhalle: Der Startschuss für die neue Sporthalle der Gemeinschaftsgrundschule Overath fällt im September. Veranschlagte Kosten: etwa 5,1 Mio. Euro. Neun Jahre lang hatte Schule darauf gewartet, zuvor hatte sie die beiden Hallen auf dem Gelände der ehemaligen Hauptschule genutzt. 2015 war eine der Hallen als Geflüchtetenunterkunft genutzt worden, später wurde sie wegen gravierender Schäden abgerissen. Die anderen konnte wegen einer erheblichen PCB-Belastung nicht genutzt werden. Die neue Halle für die Grundschule entsteht nun zwischen Hauptstraße und Burgholzweg, direkt unter der Schule. Wegen der Hanglage wird das Gebäude teilweise in das Gelände eingebettet. Laut Stadt soll der Bau im zweiten Quartal 2027 fertig werden und auch für Sportvereine zur Verfügung stehen.

Schulen: In Overath Schulen stehen wie in vielen anderen Städten auch Sanierungen und zum Teil auch Erweiterungen an. Gerade für die Schlagzeilen, nachdem die Stadt wieder die Kosten noch die Verantwort-



Der Entwurf für das neue OGGS-Gebäude in Overath steht. 2026 sollen die ersten Maßnahmen beginnen.

Foto: Eltermann Schmitz Architekten

tagsbetreuung führt bei den derzeitigen Grundschulgebäuden zu Platzmangel. Bau- und Planungsausschuss und Schul- und Sportausschuss geben im November grünes Licht für die Sanierung und Erweiterung der Offenen Ganztagsschule in Overath für 11.394.000 Euro. Dieses Jahr wird die Ausweichschule aufgestellt. Auch für die Offene Ganztagsschule in Steinembriick soll es eine Erweiterung geben, für die bereits die Ausschreibung der Architektenleistung läuft.

Weihnachtsmarkt: Fernsehender, Politmagazin und überregionale Blätter schauen nach Overath – die von dieser Zeitung als erstes berichtete Absage des Overather Weihnachtsmarkts sorgt überall für Schlagzeilen, nachdem die Stadt wieder die Kosten noch die Verantwort-



Der Nikolausmarkt auf dem Bahnhofplatz sollte den Overathern als kleines Trostplaster für den entfallenen Weihnachtsmarkt dienen. Foto: Anton Lühr

tung für die Sicherheitsmaßnahmen zur Terrorabwehr übernommen hat. Nach einem Krisengipfel zwischen der Stadtverwaltung, Stadtkirche, Marketingverein OVPlus (Veranstalter) und Politik verhinderten die Teilnehmer, dass sie von nun an wieder an einem Strang ziehen wollen, wenn es um künftige Feste geht. Ein Nikolausmarkt auf dem Bahnhofplatz sollte von der Verwaltung zusätzlich ein kleines Angebot darstellen, wird von anderen als kritisch gesehen.

Sport: Grund zu hoffen haben die Overather Sportvereine im Dezember. Denn die Stadtverwaltung will sich für das Förderprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ des Bundes wieder Projekte bewerben. Eines ist die Sanierung der Turnhalle in Steinembriick. Die ist laut den Ersten Beigeordneten Thorsten Stein-

wartz bereits länger sanierungsbedürftig, weshalb ein Ingenieurbüro schon mit den Planungen begonnen hat. Als weitere Projekte wurden die Filteranlage für das Badino genannt, die erneuert werden muss, sowie die Fußballanlage des Hellinghauser SV. Hier wäre eine Sanierung der Sanitäreinrichtungen und der Umkleiden mitsamt ermöglicher Geschlechtertrennung nötig. Außerdem braucht es eine energetische Sanierung von Fassade und Dach, die Installation von Solaranlagen und Wärmepumpen und barrierefreie Maßnahmen. An der Fußballanlage des SSV Overath in Cyriax soll der Naturrasen durch einen Kunstrasen ersetzt werden, verbunden mit der Erstellung einer 400-Meter-Leichtathletikbahn. Es bleibt abzuwarten, ob Overath eine Forderung erhält und wenn ja, für welche Projekte.